

Schreiben des SoVD-Landesvorsitzenden an den Präsidenten des Bremer Senats

SoVD Bremen gibt Vorschläge auf seiner Homepage

## Barrierefreie Mediennutzung

Der SoVD-Landesvorsitzende Joachim Wittrien hat Ende März 2020 ein Schreiben an den Präsidenten des Bremer Senats, Dr. Andreas Bovenschulte, und an die Fraktionsvorsitzenden der in der Bremischen Bürgerschaft vertretenen Parteien zum neuen Medienstaatsvertrag gerichtet.

Der Medienstaatsvertrag ist die Grundlage für die Versorgung der Bevölkerung mit einem umfassenden Angebot an Rundfunk, Fernsehen und Telemedien im öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Bereich. Er ist zwischen den Ländern in einer Neufassung ausgehandelt worden und befindet sich nun in der Beratung in der Bürgerschaft.

Joachim Wittrien appellierte in einem dringenden Aufruf an die durchgehend barrierefreie Gestaltung der Medienangebote auch und gerade privater Anbieter. So müsse der Zugang zu allen Angeboten barrierefrei sein, damit auch Menschen mit Behinderung Zugang zu Information, Bildung, Kultur und Unterhaltung haben. Dies sei für die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürger\*innen unabdingbar. Während die öffentlich-rechtlichen Anbieter bereits vielfältige Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung vorsehen, wie Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern, Untertitelung, Audiodeskription usw., die sicherlich noch erweiterungsfähig sind, fehlen diese bei den privatrechtlichen Anbietern in weitaus größerem Umfang.

Bei der anstehenden Neufassung des Medienstaatsvertrages müsse die umfassende Barrierefreiheit das oberste Gebot sein, fordert Joachim Wittrien. Darüber hinaus seien die europarechtlichen Vorgaben aus der audiovisuellen Mediendienst-Richtlinie (AVMD) bis



Fotos (2): Andi Weiland / Gesellschaftsbilder

**Das Deutsche Historische Museum bietet tauben und hörbehinderten Menschen mit Gebärdensprachfilmen Erläuterungen zu den Ausstellungsstücken.**

September 2020 umzusetzen. Ansonsten drohe ein EU-Vertragsverletzungsverfahren. Der SoVD Bremen weist jedoch auf dringenden Überarbeitungsbedarf des vorliegenden Entwurfes des Medienstaatsvertrags im Interesse behinderter Menschen hin: Dazu müssen Anbieter von Rundfunk- und Telemedien verpflichtet werden, Aktionspläne zur Barrierefreiheit zu erstellen und diese regelmäßig fortzuschreiben.

Gerechte Quotenregelungen für Angebote mit Audiodeskription, Untertiteln etc. müssen unbedingt geschaffen werden, soweit und solange nicht alle Beiträge ausnahmslos in dieser Weise gestaltet sind. Informationen zu Katastrophen und Notfällen sind sämtlich barrierefrei zur Verfügung zu stellen. Und Ereignisse mit großer gesellschaftlicher Relevanz müssen in jedem Fall für Menschen mit Behinderung uneingeschränkt zugänglich gemacht werden. Gerade diese Forderung erfährt eine ungeahnte Aktualität im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Hier ist für jede und jeden deutlich erkennbar, dass zum Beispiel bei vielen Informationssendungen ein großer Nachholbedarf beim Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern besteht.

Ferner will Joachim Wittrien erreichen, dass unbedingt eine möglichst umfassende Definition in den Medienstaatsvertrag aufgenommen wird, welche Anforderungen an barriere-

freie Angebote zu stellen sind. Neben barrierefreien Inhalten muss zu ihnen auch der Zugang ohne Barrieren ermöglicht werden. Eine Informations- und Beschwerdestelle muss geschaffen werden, die von allen Anbietern der Rundfunk- und Telemedien sowie Landesmedienanstalten, insbesondere durch Informationen oder Ansprechpartner, unterstützt wird. Sanktionen sollten beim Ausbau barrierefreier Angebote vorgesehen werden, zum Beispiel in einem ersten Schritt bei Nichteinhaltung vorgeschriebener Berichtspflichten.

Abschließend unterstrich der SoVD-Landesvorsitzende Joachim Wittrien, dass der SoVD sich auch deshalb so nachdrücklich für die barrierefreie Gestaltung von Rundfunk- und Telemedien einsetzt, weil diese für die Mitglieder des Verbandes von ganz besonderer Bedeutung sind. Das gilt sowohl für Menschen mit Behinderung als auch ältere Mitbürger\*innen, die in weitaus stärkerem Maße auf Rundfunk und Fernsehen angewiesen sind als andere Personengruppen. Eine umfassende, differenzierte, unabhängige und aktuelle Versorgung der gesamten Bevölkerung mit Rundfunk, Fernsehen und Telemedien ist nach Auffassung von Joachim Wittrien eine unbedingte Notwendigkeit für das Funktionieren einer lebendigen und gesicherten demokratischen und sozialen Grundordnung in Deutschland.

## Tipps gegen Langeweile

Fällt Ihnen in diesen schwierigen Tagen die Decke auf den Kopf oder fühlen Sie sich einsam? Wir haben für Sie zehn Tipps und Anregungen aus dem Land Bremen zusammengestellt, damit Sie die Zeit gut ausfüllen und möglicherweise sogar neue Bekannte gewinnen können.

Allerdings passen unsere Tipps gar nicht auf diese Seite! Deshalb haben wir sie im gleichnamigen Artikel auf unserer Homepage: [www.sovd-hb.de](http://www.sovd-hb.de) hinterlegt. Hier kommen ein paar Kostproben: Kennen Sie noch die Abenteuergeschichten des Chicagoer Taschendiebs Dickie Dick Dickens, der in den 1960er-Jahren die Bremer Straßen leer fegte? Radio Bremen hat das Kulthörspiel neu aufgelegt und es als Podcast ins Netz gestellt. Und wenn wir schon bei „alten Kamellen“ sind, warum nicht Sendungen des Ohnsorg-Theaters mal wieder anschauen, zum Beispiel auf Youtube?

**Per Mausclick dabei ...**

Alle, die das Hier und Jetzt lieben, werden beim „Kulturellen Lieferdienst“ aus Bremen fündig. Die junge Initiative hält neben Songs, Lesungen und Fitnesstraining spannende Kleinkunst bereit. Aber das ist beileibe noch nicht alles, was in den Tipps angeboten wird. Der Gang durch große, internationale Museen ist per Mausclick möglich, genauso wie ein Ohrenschaus bei der Elbphilharmonie. Damit das „Sitzfleisch“ trotzdem trainiert wird, gibt es eine Vielzahl von Fitnessstipps, zum Beispiel von Werder Bremen auf Youtube. Und warum die Erlebnisse nicht via Skype mit anderen austauschen?

Mehr Tipps und weiterführende Links finden Sie auf der Webseite unter: [www.sovd-hb.de](http://www.sovd-hb.de). Einfach mal reinklicken und sich inspirieren lassen. Wir wünschen viel Freude!

**Und das gute alte Telefon nicht vergessen!**

Ja, diejenigen, die das Internet für sich entdeckt haben, sind in diesen Tagen besser dran. Gerade deshalb ist es auch wichtig, an Menschen zu denken, die nur analog zu erreichen sind. Greifen Sie doch einfach zum Telefon, um der einen oder dem anderen ein offenes Ohr zu schenken. Sie werden reich belohnt werden!



Foto: MIA Studio / AdobeStock

**Weil alle Sportstudios geschlossen sind, halten sich viele Menschen mit Videos aus dem Internet im eigenen Wohnzimmer fit.**



**Eine spezielle App ermöglicht Blinden den Kinobesuch.**

## Wieder Besuch möglich

Die Bremische Bürgerschaft kann wieder besucht werden. Nach vorheriger Anmeldung (auch vor Ort möglich) dürfen bis zu 30 Gäste (keine Gruppen) auf die Besuchstribüne in den Plenarsaal in Halle 7 auf der Bürgerweide, um Tagungen zu verfolgen. Schutzmasken werden dringend empfohlen und zur Verfügung gestellt. (Stand: 12.5.20).